

DAS NACHRICHTENPORTAL RHEIN-NECKAR

morgenweb

VERKEHR: Laut DB Netze reichen ab 2017 die Kapazitäten zwischen Rhein-Neckar und Rhein-Main nicht mehr aus

Mannheim-Frankfurt „überlastet“

ARCHIV-ARTIKEL VOM DONNERSTAG, DEN 15.10.2015

Von unserem Redaktionsmitglied Matthias Kros

MANNHEIM. Die Deutsche Bahn hat die Strecke Mannheim-Frankfurt gegenüber ihren beiden Aufsichtsbehörden - der Bundesnetzagentur und dem Eisenbahnbundesamt - erstmals offiziell für überlastet erklärt. Eine Sprecherin der zuständigen Bahn-Infrastrukturtochter DB Netze bestätigte gestern entsprechende Daten einer Kleinen Anfrage, die die Grünen-Bundestagsfraktion an die Bundesregierung gerichtet hatte. Für den Netzfahrplan 2017 zeichne sich ab, dass man die Verkehre nicht mehr wie gewünscht auf der Strecke unterbringen könne, sagte die Sprecherin. Auf der Trasse Mannheim-Frankfurt ist vor allem Fernverkehr unterwegs, aber auch Güter- und Nahverkehrszüge unterschiedlicher Anbieter.

Die DB Netze ist für den Betrieb und die Vermarktung des rund 34 000 Kilometer langen deutschen Schienennetzes zuständig. Übersteigt das Maß der gewünschten Belegung die Kapazitäten, muss die Bahntochter die Aufsichtsbehörden informieren. Oft passierte das bisher nicht: Seit 2007 erklärte die DB Netze lediglich 15 zumeist kurze Abschnitte des Schienennetzes für überlastet.

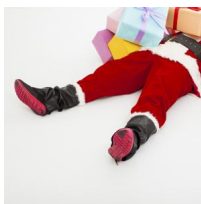
Viele Züge unpünktlich

Um Abhilfe zu schaffen, seien alle üblichen Mittel wie Umleitungen ausgeschöpft, sagte die Sprecherin weiter. Es bleibe lediglich der Bau einer komplett neuen Trasse. Man habe diesen Wunsch deshalb bereits in den Bundesverkehrswegeplan 2015 eingebracht. Dieser wird momentan vom Bundesverkehrsministerium erstellt.

Die Behörde hatte im Frühjahr ein Gutachten vorgestellt, das ebenfalls den Bau einer neuen Strecke empfiehlt, und sich daraufhin diesem Ergebnis angeschlossen. Die Aufnahme einer solchen Trasse in den Bundesverkehrswegeplan gilt daher als sehr wahrscheinlich. Derzeit laufe aber noch die Auswertung der sogenannten Konsultationsphase, hieß es gestern vonseiten des Ministeriums. Eine Entscheidung über die Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan wird noch dieses Jahr erwartet.

Engpässe durch mangelhafte Schienen-Infrastruktur gelten als wichtiger Grund für Verspätungen der Bahn. Jüngst gab das Unternehmen zu, dass "ein unseliger Mix an Störfaktoren" dazu führe, dass fast jeder dritte Zug im Fernverkehr unpünktlich unterwegs sei. Seit März habe die Bahn ihr selbstgestecktes Ziel nicht mehr erreicht, dass 80 Prozent der Fernverkehrszüge planmäßig ihr Ziel erreichen.

© Mannheimer Morgen, Donnerstag, 15.10.2015



Besinnliche Weihnachten? Von wegen! Der Festtagsstress setzt vielen zu

Anzeige

Geschenke kaufen, Plätzchen backen, Baum aufstellen: Die To-do-Liste für ein sogenanntes „besinnliches“ Weihnachtsfest ist schier unendlich. Dieser Stress schlägt auch auf die Gesundheit — Rückenschmerzen sind die Folge. Doch was kann man dagegen tun? Lesen Sie hier... >> mehr